

Wir wünschen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit,
sowie einen guten Start in das Jahr 2024

Team FDP Porta – Ihre liberale Stimme vor Ort –



Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Förderer der
FDP Porta Westfalica,

„ja is denn heut scho Weihnachten“ lautete ein alter Werbespruch von unserem Fußball-Kaiser. Kaum zu glauben, aber ist es schon wieder soweit? Weihnachten ist zwar noch nicht ganz, aber wir rasen mit Riesenschritten darauf zu.

Jeder von uns hat mal Erfahrungen mit langweiligen und eintönigen Arbeiten und Beschäftigungen gemacht und denkt: Die Zeit vergeht aber gerade wieder langsam. 2023 ging vielleicht so schnell vorbei, weil es alles andere als ein langweiliges Jahr war. Weiterhin beherrscht der Russland/ Ukraine Krieg, die Nachwirkungen der Coronaepidemie und neuerdings auch der Nahost-Konflikt hervorgerufen durch den Terrorangriff der Hamas in Israel unser Leben. Und als ob das nicht genug wäre, bereiten die Querelen unserer politischen Landschaft vielen Menschen Unbehagen. Umso wichtiger mal ein wenig Ruhe einkehren zu lassen und das fast vergangene Jahr zu reflektieren.



Rolf Tebbe

Vorsitzender des Stadtverbandes

Dazu möchten wir mit dem Dezember-Polibri unseren Beitrag liefern und über Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik berichten. Wir freuen uns hier, Beiträge von Frank Schäffler, Kai Abruszat, Nikolaus Netzel, Cornelia Müller-Dieker und Marc Kornhardt präsentieren zu können.

Neben dem Polibri erhalten Sie weitere Informationen über die Arbeit der FDP Porta auch auf unserer Homepage fdp-porta.de. Seit geraumer Zeit ist dort auch der Sitzungskalender der Stadt Porta eingepflegt. Schauen Sie doch mal rein.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest. Ein bisschen Ruhe und Besinnlichkeit und einen guten Rutsch ins Jahr 2024.

Ihr Rolf Tebbe

Gastbeitrag von Frank Schäffler

Liebe Leser des Polibri,

in die Erwartung der Adventszeit und der Vorfreude auf Ruhe und Besinnlichkeit platzte die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes zum Zweiten Nachtragshaushaltsgesetz 2021. Dieses stellt einen entscheidenden Wendepunkt in unserer Haushaltspolitik dar. Es verdeutlicht, dass wir mit begrenzten finanziellen Mitteln eine wirksamere und effizientere Politik gestalten müssen. Vor uns liegt die Aufgabe, Prioritäten neu zu setzen und eine Haushaltspolitik zu verfolgen, die sowohl die Schuldenbremse wahrt als auch zukunftsorientierte Investitionen in neue Technologien und die Wirtschaft ermöglicht. Eine kluge und effiziente Verteilung der Ressourcen ist dabei unerlässlich, um unsere fiskalische Verantwortung zu erfüllen und die solide Basis unserer Haushaltspolitik zu stärken.

Nicht wenige von uns stellen sich in diesen Tagen die Frage, ob ein solcher Wendepunkt in der Haushaltspolitik in dieser Ampel-Koalition zu erreichen ist. Oder gar, ob es überhaupt noch sinnvoll ist, in dieser Koalition zu verbleiben. Ich sage: Wir müssen ruhig bleiben in der FDP und dürfen jetzt nicht hektisch um uns schlagen. Durch die Rezession wird es langfristig keine sprudelnden Steuereinnahmen mehr geben.

Wir werden feststellen, dass die ganzen Sozialausgaben stärker steigen als die Steuereinnahmen. Die Notwendigkeit, die Wirtschaft wettbewerbsfähig zu machen, wird auch für die Sozialromantiker sichtbar. Es ist die ökonomische Vernunft und der schlanke Staat, mit der die FDP mit Christian Lindner als Bundesfinanzminister ihre Stärken ausspielen kann. Wir werden wieder sichtbarer werden.

Wichtig ist, dass wir uns nicht kleiner machen, als wir sind. Unsere Grundüberzeugungen sind richtiger denn je: Leistungslosen Wohlstand wird es nicht geben, die Welt ist nicht Bullerbü und jeder muss Verantwortung übernehmen. Viele verschließen davor lieber die Augen. Für uns schreibt oder predigt daher niemand. Wenn Christian Lindner und Wolfgang Kubicki über die Spree laufen, verwundert es nicht, wenn die Schlagzeile am nächsten Tag lautet: „Nicht mal schwimmen können die.“



Frank Schäffler MdB

Vergessen wir bei aller notwendigen Selbstkritik nicht, was wir schon erreicht haben. Die Ablehnung eines subventionierten Industriestrompreises und unsere Initiative zur Senkung der Stromsteuer für das produzierende Gewerbe sind hierfür beispielhaft. Diese Aktionen unterstreichen, dass wir uns auch in der Regierung klar von grünen Subventionsstrategien abgrenzen und stattdessen unsere Kernprinzipien der sozialen Marktwirtschaft hervorheben können.

Dabei müssen wir auch weiterhin bleiben. Wir wissen, dass die Schulden von heute die Steuererhöhungen von morgen sind. Gerade solide Finanzen des Staates tragen entscheidend zur Bekämpfung der Inflation bei.

Daher muss sich die Entwicklung der Ausgaben des Staates wieder verstärkt an den Einnahmen orientieren. Eine Aufweichung der Schuldenbremse darf es ebenso wenig geben, wie eine Erhöhung von Steuern und Abgaben.

Bund und Länder müssen ihre Ausgaben neu priorisieren und sich verstärkt auf Investitionen in die Infrastruktur, Bildung und die innere und äußere Sicherheit konzentrieren. Gleichzeitig müssen neue und bestehende Sozialausgaben auf den Prüfstand gestellt, Subventionen abgebaut und das Potential an Privatisierung von Unternehmen genutzt werden.

Ich bin überzeugt, dass wir als FDP gestärkt aus dieser Zeit hervorgehen, wenn wir konsequent unsere liberalen Positionen vertreten und uns den aktuellen politischen Herausforderungen mit Klarheit und Entschlossenheit stellen.

Ich wünsche Ihnen eine friedvolle Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihr Frank Schäffler MdB

Beitrag von Kai Abruszat

Die NRW-Kommunen funken SOS: Eine kleine Delegation, des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen, zu welchem auch Vizepräsident Kai Abruszat gehört, übergaben jetzt gemeinsam mit Vertretern aller Parteien im Präsidium des Verbandes einen schriftlichen Hilferuf an Ministerpräsident Hendrik Wüst.

„In diesem Brief an den Ministerpräsidenten haben 355 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister des Verbandes in NRW in eindrucksvoller Geschlossenheit verdeutlicht, dass der Fortbestand der kommunalen Selbstverwaltung gefährdet ist“, berichtet Abruszat von dem Termin. Die kommunale Familie sei tief beunruhigt über die Entwicklung der städtischen und gemeindlichen Haushalte.

Die beispiellose Anhäufung von Belastungen ohne ausreichende Gegenfinanzierung sei nicht mehr hinnehmbar. Die Steuereinnahmen stagnierten, die Aufwendungen für Soziales, Betriebsmittel, Personal sowie die Versorgung von Geflüchteten explodierten.

„Trotz chronischer Unterfinanzierung und einer Vielzahl an Krisen wird die kommunale Familie mit neuen, zusätzlichen Aufgaben, wie etwa dem Rechtsanspruch auf Ganztage in den Grundschulen konfrontiert. Die nötigen finanziellen Mittel werden aber nicht mitgeliefert,“ so Abruszat weiter. Bund und Land dürften nicht untätig zusehen, wie vielen Kommunen nichts anderes verbleibe als zum Beispiel die Grundsteuer B enorm zu erhöhen oder freiwillige Leistungen abzubauen. Die kommunale Politik vor Ort könne weder im Ehrenamt, noch im Hauptamt funktionieren, wenn der Boden unter den Füßen systematisch entzogen werde.



Kai Abruszat
Bürgermeister der Gemeinde Stewede

Abruszat abschließend: „Seit über drei Jahrzehnten engagiere ich mich für liberale Politik, besonders vor Ort. Zeiten wie diese habe ich noch nicht erlebt. Wenn die Gesellschaft nicht weiter auseinanderdriften soll, muss sie alles dafür tun, dass unsere besondere und wichtige kommunale Selbstverwaltung auch in Zukunft funktionsfähig ist.“

Neues aus dem Kreistag von Nikolaus Netzel

Liebe Mitglieder der FDP-Porta,

Als neuer Fraktionsvorsitzender unserer Kreistagsfraktion möchte ich mich kurz vorstellen und mit den MKK auch einen Punkt erläutern, der in den letzten Monaten für viele Diskussionen gesorgt hat.

Unser Mühlenkreis hat eine vielfältige und engagierte Gemeinschaft, und ich freue mich darauf, meine Erfahrung und mein Engagement für eine nachhaltige Politik in den Dienst dieser Gemeinschaft zu stellen.

Die politische Landschaft des Mühlenkreises ist mir nicht unbekannt, so bin ich seit 2009 Sachkundiger Bürger im Kreistag und ich schätze die Möglichkeit, mit unserer Fraktion daran zu arbeiten, die Anliegen der Menschen vor Ort zu vertreten. Mein Fokus liegt auf einer pragmatischen Politik, die die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger in den Mittelpunkt stellt.

Mit den Haushaltsberatungen liegen aktuell sehr wichtige Weichenstellungen vor uns, denn auch wenn die Klinikdebatte aktuell alles zu überschatten droht, im Haushalt des Kreises liegen noch weit größere Risiken, die sowohl den Kreis als auch die Städte und Gemeinden in ihrer Zahlungsfähigkeit nachhaltig zu beeinträchtigen drohen.

Wir nehmen unsere Verantwortung ernst und unterstützen einen Konsolidierungskurs, der diese Risiken ernst nimmt und Maßnahmen ergreift, diese zu minimieren.

Was die aktuelle Klinikdebatte betrifft, stehen wir vor wichtigen Entscheidungen, die die Gesundheitsversorgung unserer Gemeinschaft beeinflussen werden.

Ich nehme diese Verantwortung ernst und wir haben uns aktiv in diese Diskussion eingebracht und haben nicht zuletzt mit einem eigenen Antrag zu einem Kreistagsbürgerentscheid, wie auf unserem Parteitag beschlossen, ein Ausrufezeichen gesetzt.



Nikolaus Netzel
Fraktionsvorsitzender der Kreistagsfraktion

Mein Ziel ist es, eine ausgewogene und zukunftsorientierte Lösung zu finden. Es geht darum, die Bedürfnisse der Bevölkerung mit den realen Herausforderungen in Einklang zu bringen. Ich freue mich darauf, mit allen relevanten Partnern konstruktiv zusammenzuarbeiten, um bestmögliche Ergebnisse zu erzielen.

Ich freue mich auf die gemeinsame politische Arbeit, für Anregungen können Sie sich jederzeit an mich wenden, ich freue mich auf den Austausch.

Bis dahin wünsche ich Ihnen einen ruhigen Jahresausklang, ein frohes Fest und viel Gesundheit und Erfolg im Neuen Jahr,

Ihr Nikolaus Netzel

Aus dem Stadtverband und der Fraktion

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

man glaubt es kaum, wie im Flug ist auch das Jahr 2023 vorbei gegangen.

Leider sind ebenso die von mir im letzten Jahr beschriebenen Probleme, wie der Krieg in der Ukraine, die Energiekrise, die finanziellen Probleme, vor denen wir auch hier in Porta stehen, nicht an uns vorbeigezogen.

Ganz im Gegenteil alles hat sich noch verschärft, und es sind etliche Dinge hinzugekommen, die es zu bewältigen gilt.

Neben den durch lohn- und inflationsbedingt steigende Kosten wird uns im kommenden Jahr eine stark erhöhte Kreisumlage belasten. Vor allem, auch wenn man dieses im Kreishaus verneint, durch die in Schieflage geratenen Mühlenkreiskliniken.

Hier zeichnet sich für die kommenden Jahre ein erhebliches strukturelles Defizit ab, ohne dass die geplante Strukturreform, wie der Neubau eines Krankenhauses im Westkreis und in Bad Oeynhausen bisher berücksichtigt worden sind.

Hierzu gab es einen Termin mit dem Landrat Ali Dogan und dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Bornemeier, aber leider hatte man auf unsere kritischen Fragen nicht immer zufriedenstellende Antworten. Wie dieses Problem ohne die finanzielle Überforderung unserer Bürger und Bürgerinnen gelöst werden soll, erschließt sich uns nicht. Hier muss im Kreishaus ein ganz dicker Rotstift angesetzt werden, wie wir es auch in Porta über fast 10 Jahre gehandhabt haben.

Aber auch in Porta sind aus unserer Sicht noch nicht alle auf dem harten Boden der Realität angekommen.

So hätten wir die Möglichkeit gehabt, im Porta Berghotel ab 1.8.2024 eine fertige Kindertagesstätte mit zwei Gruppen und 45 Betreuungsplätzen an den Start gehen zu lassen, wo die Stadt keine Investitionen hätte tätigen müssen.

Mit fadenscheinigen, immer neuen, offensichtlich ideologischen geprägten Gründen, wurde dieses insbesondere von den Kollegen der Grünen, der WP und leider auch der SPD verhindert.



Cornelia Müller-Dieker
Fraktionsvorsitzende

Nun hat leider eine knappe Mehrheit gegen unsere Stimmen beschlossen eine viergruppige Einrichtung auf den Weg zu bringen. Zunächst stand im Raum, hierfür städtisches Geld in Millionenhöhe in die Hand zu nehmen.

Die Bürgermeisterin überraschte aber mit der Ankündigung, dass sich voraussichtlich hierfür ein Sponsor finden würde. Wenn dieses gelingen wird, muss man ihr dafür Anerkennung und Respekt zollen.

Das Geld ist das eine, die andere Tatsache ist, das faktisch über mehrere Jahre in Porta jetzt trotzdem Betreuungsplätze für die Jüngsten fehlen. Da es hier teilweise einen Rechtsanspruch gibt, sind wir gespannt, wie diese schwierige Problematik gelöst werden kann, oder ob hier von den Eltern der Klageweg beschritten wird.

Damit die Eltern wissen, wer all dieses zu vertreten hat, hat Ralf Zuther für uns beantragt, dass die Abstimmung über ein neues Interessenbekundungsverfahren, die das „Aus“ der Kita Berghotel bedeutet hat, namentlich erfolgt ist.

Nichts desto trotz lassen wir uns in der Fraktion nicht entmutigen, sondern versuchen durch eigene Anträge positive Dinge auf den Weg zu bringen. So haben wir z.B. die Bürgermeisterin über den Stadtentwicklungsausschuss beauftragt, mit der Stadt Bad Oeynhausen und möglichen Sponsoren Gespräche über eine Seilfähre am Großen Weserbogen zu führen.

Oliver Liedtke und Marc Kornhardt haben einen Antrag auf den Weg gebracht, das grottenschlechte Erscheinungsbild des Kaiserhofes mit einer bedruckten Planenkonstruktion analog des Berliner Schlosses zu verhüllen. So soll zumindest das Eingangstor von Porta etwas verschönert werden.

Die Haushaltsberatungen werden uns in diesem Jahr wieder vor besondere Herausforderungen stellen. Nicht nur die Kreisumlage, auch alle anderen Positionen müssen intensiv auf Einsparungen abgeklopft werden. Auch hier in Porta werden wir trotz sehr guter Gewerbesteuererinnahmen in den kommenden Jahren negative Ergebnisse einfahren, die durch die Ausgleichsrücklage zu kompensieren sind. Dieses allerdings auch nur so lange, wie in diesem Topf etwas drin ist.



Die Weser bei Porta Westfalica im Winter

Positiv hervor zu heben ist, dass es entgegen der vorhergehenden Jahre keine größeren Stellenbedarfe der Verwaltung gibt, allerdings wird der Haushalt schon allein durch die Tarifsteigerung um ca. 2 Mio.Euro zusätzlich belastet.

Voraussichtlich wird das Jahr 2024 noch ohne Steuererhöhungen über die Bühne gehen, wie es dann in den Folgejahren ausschaut, da wage ich noch keine Prognose.



**9. November 2023 - Einweihung des
FitPark-Weser in Barkhausen**

Hier wird sicherlich auch die geplante Grundsteuerreform (siehe Beitrag von Marc Kornhardt) eine Rolle spielen.

Wir werden auf jeden Fall, wie wir es immer gehandhabt haben, jeden „Steergroschen“ so behandeln, als wäre es unser eigener.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen der gesamten Fraktion ein friedvolles Weihnachtsfest und einen hoffentlich etwas positiven Ausblick auf das Jahr 2024.

Ihre

Cornelia Müller-Dieker

Beitrag von Marc Kornhardt

Die Grundsteuerreform 2025 wirft Ihre Schatten voraus - Die Liberalen in Porta werden hier sehr genau hinschauen.

Auch wenn die Gedanken in der Vorweihnachtszeit um andere Themen kreisen, müssen wir uns doch mit folgendem Thema auseinandersetzen.

Die Grundsteuerreform erst so fern und dann doch auf einmal so nah. Seinen Anfang nahm diese für alle Beteiligten, in Bund, Land, Kreisen und Kommunen sehr kompliziert und aufwändig umzusetzende Neubewertung, mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 10. April 2018. Mit diesem Urteil wurde die derzeit noch geltende Einheitsbewertung als verfassungswidrig eingestuft und eine Neuregelung, mit Übergangsfrist bis zum 31.12.2024, festgelegt. Bedeutet demnach auch für uns in Porta eine Veränderung der Erhebungsgrundlagen.

Dabei soll die Grundsteuerreform, über eine entsprechende Anpassung der Hebesätze in den jeweiligen Städten und Gemeinden, lt. Bundesministerium der Finanzen (BMF) „möglichst aufkommensneutral“ gestaltet werden. Doch ist wirklich sicherzustellen, dass diese Vorgabe eingehalten wird?



Marc Kornhardt

Die Verlockung ist doch, jeweils für einige politische Akteure zu groß, hier über eine akzeptierte Verschiebung, Steuer Mehreinnahmen für die eh und

aktuell mehr denn je klammen Kassen der Städte und Gemeinden zu generieren.

Da sehr wahrscheinlich, aufgrund der Vielzahl an finanziellen Belastungen für den städtischen Haushalt (siehe Bericht von Cornelia Müller-Dieker), Steuererhöhungen u.a. über die Grundsteuer und deren Hebesatz nicht auszuschließen bzw. zu vermeiden sind, ist hier aus unserer Sicht entsprechend erhöhte Aufmerksamkeit geboten. Eine Erhöhung der Grundsteuerhebesätze darf aus unserer Sicht nicht unter dem Deckmantel der Grundsteuerreform versteckt und für Mitnahmeeffekte genutzt werden. Wir als Liberale werden daher darauf hinwirken, dass zum Einen der zukünftige Hebesatz der Grundsteuer transparent aufgeschlüsselt wird, welcher Teil auf die Grundsteuerreform und welcher auf Steuererhöhungen entfällt.

Zum Anderen werden wir, die Ausgabenseite überaus kritisch begleiten. Wie bereits in der Vergangenheit auch, werden wir Alles dafür tun, dass mit den Steuergeldern der Portaner Bürgerinnen und Bürger sorgsam gehaushaltet und nicht die Folgen fehlgeleiteter Sozialpolitik und ausufernder Staatsquoten finanziert werden müssen.

Mit diesem Überblick und der Gewissheit, dass wir als liberale Stimme vor Ort für Sie genau hinschauen, entlasse ich Sie in die wohlverdiente (Vor-)Weihnachtszeit.

Ihr Marc Kornhardt



**9. November 2023 - Einweihung des
FitPark-Weser in Barkhausen**

Weihnachtliche Grüße von unserem Schatzmeister

Wichtiger Hinweis zum Beitragseinzug

Ich möchte noch einmal auf eine Änderungen im Beitragseinzug hinweisen. Ab 2024 wird der Beitragseinzug zentral durchgeführt. Details erhalten die Mitglieder im Dezember mit einem Schreiben. Für Rückfragen stehe ich als Schatzmeister natürlich gerne zur Verfügung.



**Oliver Liedtke
Schatzmeister**

Hinweis in eigener Sache

Ortsparteitag der FDP Porta Westfalica

Am Mittwoch den 6. März 2024 um 18:30 Uhr findet der nächste ordentliche Ortsparteitag der FDP Porta Westfalica statt.

Neben Vorträgen zu aktuellen Themen, wird auch der Vorstand des Stadtverbands neu gewählt.

Ort: Bürgerhaus Porta-Hausberge
Am Park 1
32457 Porta Westfalica

Helfen Sie uns Versandkosten zu sparen und teilen Sie uns Ihre Mailadresse mit, damit wir Sie digital mit allen Informationen versorgen können. Bitte senden Sie uns dazu Ihre E-Mail-Adresse an:

liedtke@fdp-porta.de

Sollten Sie zukünftig keine Informationen mehr per E-Mail erhalten wollen, können Sie sich natürlich unter gleicher Mailadresse wieder von dem Service abmelden.

In diesem Zusammenhang möchte ich kurz Bezug auf die neue Datenschutzgrundverordnung nehmen. Der Schutz Ihrer persönlichen Daten hat für uns oberste Priorität.

Die FDP Porta Westfalica informiert interessierte Bürgerinnen und Bürger regelmäßig postalisch oder per E-Mail über ihre politische Arbeit und lädt zu Veranstaltungen ein.

Sie erhalten diesen Polibri, weil Sie in der Vergangenheit Ihr Einverständnis dazu erklärt haben. Diese Einwilligung ist freiwillig und jederzeit widerruflich.

Sollten Sie wider erwartend keine Informationen mehr wünschen können Sie jederzeit Ihren Widerruf per E-Mail an liedtke@fdp-porta.de erklären.

Nach Erhalt des Widerrufs wird die FDP Porta Westfalica die betreffenden Daten nicht mehr nutzen und verarbeiten bzw. löschen.

Mehr Informationen zum Datenschutz finden Sie auch in unserer Datenschutzerklärung auf fdp-porta.de/datenschutz-datenschutzerklaerung.

Impressum:

Freie Demokratische Partei Porta Westfalica,
vertreten durch Rolf Tebbe (V.i.S.d.P.),
Hacksiekstraße 4, 32457 Porta Westfalica,
tebbe@fdp-porta.de, Stand 15. Dezember 2023

Realisation:

[cynux Softwareentwicklung & Webdesign](https://www.cynux.de)